



aktuell

Der Newsletter des Deutschen Vereins

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Deutschen Vereins für öffentliche
und private Fürsorge,**



es ist geschafft! Der 76. Deutsche Fürsorgetag vom 7. bis 9. Mai 2003 ist, auch Dank Ihrer tatkräftigen Unterstützung, insbesondere durch Präsenz, zu einem außerordentlich großen Erfolg für den Deutschen Verein geworden. Es konnten wieder steigende Teilnehmerzahlen verzeichnet werden, die Fachbeiträge stießen auf große Resonanz, Diskussion und Begegnung bestimmten die drei Tage in Freiburg im Breisgau. Selbst die, wegen der starken Nachfrage dezentrale Durchführung einiger Veranstaltungen, konnte die positive Stimmung in keiner Weise trüben. Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge zeigte sich veranstaltungstechnisch gerüstet wie nie zuvor, gewissermaßen bereit für die Zukunft. Die Erfahrungen dieses 76. Deutschen Fürsorgetages werden die Grundlage bilden, den vom 3. bis 5. Mai 2006 stattfindenden 77. Deutschen Fürsorgetag in Düsseldorf in ähnlicher Weise zu gestalten.

Am Rande des Deutschen Fürsorgetages fasste der Vorstand für den Deutschen Verein und seine Zukunft außerordentlich wegweisende Beschlüsse: Nach fast zwei Jahren Diskussion wurde der Verkauf des Hauses des Deutschen Vereins in Frankfurt am Main beschlossen, welches am 25. Juni 1973 offiziell eingeweiht worden ist. Nach nunmehr 30 Jahren Haus des Deutschen Vereins sah sich der Vorstand, nicht nur wegen der wiederholt dargestellten Probleme (Brandschutzbeanstandungen, Investitionsrückstaus) sondern auch wegen der Sicherung der gesamtwirtschaftlichen Verhältnisse des Deutschen Vereins gezwungen, diese nicht leichte Entscheidung zu fällen. Zeitgleich hat der Vorstand beschlossen, dass bei einem Gelingen des Verkaufs der Deutsche Verein wieder zurück zu seinen Ursprüngen kehrt und einen Umzug nach Berlin in Angriff nimmt. Hierzu werden Sie weitere Informationen in den nächsten Nachrichtendiensten des Deutschen Vereins erhalten.

Diese für die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch für zahlreiche Mitglieder des Deutschen Vereins nicht ganz einfachen Entscheidungen werden in den nächsten Wochen und Monaten sicherlich vielfältig diskutiert werden. Im Interesse des Deutschen Vereins waren allerdings zukunftsweisende Entscheidungen gefragt. In einer sich immer schneller wandelnden Zeit mit immer knapper werdenden finanziellen Ressourcen, veränderten politischen Rahmenbedingungen und politischen Prozessen, ist der Vorstand des Deutschen Vereins hier seiner Verantwortung in vollem Umfang nachgekommen.

Ich erhoffe mir durch die Mitglieder des Deutschen Vereins weiterhin tatkräftige Unterstützung und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Michael Löher
Geschäftsführer des Deutschen Vereins



Das Präsidium des Deutschen Vereins stellt sich vor...



Rainer Brückers

1977 bis 1979

Referent für die Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege der AWO, Bezirksverband Niederrhein

1980 bis 1992

Bezirksgeschäftsführer, AWO, Bezirksverband Mittelrhein

seit 1992

Mitglied im Vorstand des Deutschen Vereins

seit 1993

Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins

seit 2000

Mitglied im Präsidium des Deutschen Vereins



Werner Hesse

1986 bis 1995

Rechtsreferent beim Paritätischen Gesamtverband

seit 1995

Geschäftsführer im Paritätischen Gesamtverband

1997 bis 2002

Geschäftsführer der Paritätischen Akademie

seit 1989

Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins

seit 1998

Mitglied im Vorstand des Deutschen Vereins

seit 2000

Mitglied im Präsidium des Deutschen Vereins

seit 2000

Vorsitzender des DV-AK Sozialhilferecht



„Zwischen Versorgung und Eigenverantwortung – Partizipation im Sozialstaat“: 76. Deutscher Fürsorgetag

Ein Ziel des 76. Deutschen Fürsorgetages war es, die weit verbreiteten Berührungsängste abzubauen, die mit dem Thema Reform und Weiterentwicklung des Sozialstaates verbunden sind. Insbesondere sollte bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der sozialen Arbeit für eine erweiterte Sichtweise geworben werden.

Dies ist zu einem guten Teil mit dem Fürsorgetag auch gelungen. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der sozialen Dienste und der Sozialverwaltungen, der Legislative und Exekutive, Schüler und Studenten der Fachhochschulen und Fachschulen der sozialen Arbeit und auch zahlreiche ausländische Gäste in Freiburg i. Br. waren dabei.

Die Resonanz der Teilnehmer und Gäste, aller Beteiligten und der gastgebenden Stadt Freiburg i. Br. lässt den Schluss zu, dass der 76. Deutsche Fürsorgetag erfolgreich war.

An dieser Stelle sei den Helferinnen und Helfern aus der Freiburger Stadtverwaltung gedankt, die uns als Ansprechpartner zur Verfügung standen und alle Aktivitäten rund um den Fürsorgetag für die Stadt Freiburg i. Br. und die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verein koordiniert haben. Der Erfolg dieses Fürsorgetages ist daher auch ihrem Einsatz und ihrer Unterstützung geschuldet.

Vor allem der Markt der Möglichkeiten und das Fest der Begegnung zeigten ein lebendiges, vielfältiges und umfassendes Bild von sozialer Arbeit, wie sie heute von den verschiedensten Verbänden, Selbsthilfeorganisationen und Initiativen getragen wird.

Die Reden der Eröffnungsveranstaltung wurden bereits im Juliheft des Nachrichtendienstes veröffentlicht, weitere folgen. Die Dokumentation des 76. Deutschen Fürsorgetags wird in Kürze auf den Internetseiten des Deutschen Vereins unter www.deutscher-verein.de zum Ausdruck eingestellt.

Deutscher Städte- und Gemeindebund tagte im Haus des Deutschen Vereins

Der Ausschuss für Soziales, Jugend und Gesundheit des Deutschen Städte- und Gemeindebundes tagte am 15./16. Mai 2003 im Haus des Deutschen Vereins auf Einladung von Geschäftsführer Michael Löher. Der Ausschuss beschäftigte sich auf seiner Sitzung mit der Zusammenführung der Arbeitslosen- und Sozialhilfe, der Reform des Gesundheitswesens, der Tagesbetreuung für Kinder, der Umsetzung des Gesetzes über eine bedarfsorientierte Grundsicherung, der Entwicklung der Eingliederungshilfe für Behinderte sowie mit Einzelfragen der EU-Sozialpolitik.

Verein zur Förderung der öffentlichen und privaten Fürsorge

Am 11. Dezember 2002 wurde Stefan Karolus, Sozialdezernent a.D. des Ortenaukreises, erneut zum Vorsitzenden des Vereins zur Förderung der öffentlichen und privaten Fürsorge gewählt. Diesen Vorsitz hat Stefan Karolus nun seit dem 4. Dezember 1996 inne. Der Verein zur Förderung der öffentlichen und privaten Fürsorge arbeitet eng mit dem Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge zusammen.

Satzungszweck des Fördervereins ist es, die öffentliche und private Fürsorge in der



Bundesrepublik Deutschland im Bereich Soziales, Jugend und Gesundheit zu fördern, indem insbesondere Aktivitäten des Deutschen Vereins unterstützt werden. Aus besonderen Anlässen kann der Förderverein die Förderung von Einzelprojekten übernehmen.

Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Mitglieder des Vereins sind Funktionsträger der Kommunen/kommunalen Spitzenverbände und der Verbände der freien Wohlfahrtspflege sowie einige Einzelpersonen. Zu den Aufgaben der Mitglieder gehört auch, Spenden zu akquirieren.

Geförderte Bereiche waren in den vergangenen Perioden insbesondere Projekte und Veranstaltungen des Deutschen Vereins, soweit sie vom Bund nicht oder nicht ausreichend finanziert wurden, und sonstige Maßnahmen (z.B. kulturelle Veranstaltungen im Zusammenhang mit den Deutschen Fürsorgetagen, eine politische Bildungsfahrt für die Mitarbeiter des Deutschen Vereins nach Berlin, Mietkosten des Büros in Berlin sowie dessen technische Ausstattung).

Übergangsregelung zum Kindschaftsrechtsreformgesetz für nicht miteinander verheiratete Eltern

Der Vorstand des Deutschen Vereins hat in seiner Sitzung am 7. Mai 2003 eine Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Einführung einer Übergangsregelung zum Kindschaftsrechtsreformgesetz für nicht miteinander verheiratete Eltern verabschiedet. Diese Stellungnahme ist von der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins mit einigen Mitgliedern des Fachausschusses „Jugend und Familie“ erarbeitet worden.

Der Newsletter des Deutschen Vereins 3/2003

Mit der Stellungnahme begrüßt der Deutsche Verein die Einführung eines neuen Antragsverfahrens beim Familiengericht auf Ersetzung einer verweigerten Sorgeerklärung nach § 1626a Abs. 1 BGB für nicht miteinander verheiratete Eltern, die mit ihrem Kind zusammengelebt, sich aber vor Inkrafttreten des Kindschaftsrechtsreformgesetzes am 1. Juli 1998 getrennt haben.

Das Papier ist auf der Homepage des Deutschen Vereins (www.deutscher-verein.de) abrufbar und wurde bereits im NDV (Heft 7/2003) veröffentlicht.

Fachausschuss „Jugend und Familie“

Seit 1. Januar 2003 ist Dr. Manfred Wienand, Beigeordneter des Deutschen Städtetages, stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses.

Haus des Deutschen Vereins

Am 25. Juni 1973, vor genau 30 Jahren, wurde der Neubau des deutschen Vereins in der Frankfurter Nordweststadt offiziell eingeweiht. Die damalige Bundesministerin für Jugend, Familie und Gesundheit, Frau Dr. Katharina Focke, hielt den Festvortrag „Die individuellen Hilfen im System der Daseinsvorsorge“. Die Verwaltung des Hauses wurde dem damaligen Geschäftsführer, Herrn Schellhorn, übertragen.

Sitzung des Vorstands des Deutschen Vereins

Der Vorstand tagte am 7. Mai 2003 in Freiburg i. Br. Die Sitzung des Vorstands stand ganz unter dem Zeichen des 76. Deutschen Fürsorgetages, der am gleichen Tag eröffnet wurde. Einige Impressionen der Fachtagung finden Sie in dieser Ausgabe.

Das Präsidium des Deutschen Vereins stellt sich vor ...



Uwe Lübking

1985 bis 1997

Referent und Hauptreferent für Jugend, Recht und Gesundheit im Deutschen Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

seit 1998

Beigeordneter für Jugend, Soziales und Gesundheit im Deutschen Städte- und Gemeindebund

seit 1997

Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins

seit 1998

Mitglied im Vorstand des Deutschen Vereins

seit 2000

Mitglied im Präsidium des Deutschen Vereins

seit 2001

Vorsitzender des Besonderen Vorstandsausschusses für den Internationalen Sozialdienst, Deutscher Zweig (ISD), zugleich Präsident der deutschen Zweigstelle des International Social Service (ISS)

Personalien

Sascha-Rolf Lüder ist seit 1. Mai 2003 als Arbeitsfeldleiter des Arbeitsfeldes VI „Internationale soziale Zusammenarbeit“ tätig. Er ist zu erreichen unter lueder@deutscher-verein.de.

Aus dem aktiven Berufsleben wechselt in den wohlverdienten Ruhestand:

Ursula Alfter Sie war als Juristin und Sozialarbeiterin die langjährige Leiterin des Bereichs "Grenzüberschreitende Familien- und Jugendhilfe" im Arbeitsfeld VII "Grenzüberschreitende Sozialarbeit – Internationaler Sozialdienst" (ISD).

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge wünscht Frau Alfter alles Gute für die nachberufliche Zukunft.



Veranstaltungen

In den folgenden Veranstaltungen sind noch Plätze frei. Anmeldungen werden noch entgegengenommen:

25. bis 26. August 2003

FT 92

Qualitätssicherung in der Arbeit internationaler Adoptionsvermittlungstellen

18. bis 19. September 2003

FT 69

Probleme bei der Kreditvergabe für die stationäre Altenhilfe

29. September bis 01. Oktober 2003

FT 24

Ganztagesbetreuung von Schulkindern: Pädagogische, planerische und finanzielle Standards

06. bis 10. Oktober 2003

FT 88

Qualität von 2 bis 12: Pädagogisches Handeln einschätzen

13. bis 14. Oktober 2003

FT 90

Kultursensible Altenhilfe und interkulturelle Öffnung – Von unseren europäischen Nachbarn lernen

20. bis 24. Oktober 2003

FT 79

Assessment-Center als Methode der Personalentwicklung

06. bis 07. November 2003

FT 33

Familienfreundliche Infrastruktur: Familie, Lebenswelt, Beruf

10. bis 15. November 2003

AK 05 – Weiterbildung (1. Seminar)

Qualifizierung für Leitungsfunktionen im sozialen Bereich

17. bis 19. September 2003

FT 18

Instrumente und Methoden zur Qualifizierung der Hilfeplanung

Nähere Informationen sind erhältlich bei Bärbel Winter, Tel. (069) 95807-202, E-Mail: veranstaltungen@deutscher-verein.de

Impressum:

Redaktion:
Uwe Hellwig, Frankfurt am Main
Tel. (0 69) 9 58 07-2 09,
E-Mail: hellwig@deutscher-verein.de
Deutscher Verein
für öffentliche und private Fürsorge.

Geschäftsstelle:
60439 Frankfurt am Main (Nordweststadt),
Am Stockborn 1–3,
Tel. Sammel-Nr. (0 69) 9 58 07-01;
Fax (0 69) 9 58 07-3 81

www.deutscher-verein.de

Postbankkonto: Frankfurt am Main 100847-607
(BLZ 500 100 60).
Bankkonto: Frankfurter Sparkasse 130 708
(BLZ 500 502 01).

Gesamtherstellung:
Druckerei Joh. Walch, Im Gries 6, 86179 Augsburg

Im Vorgriff auf den 77. Deutschen Fürsorgetag wurde nach Abstimmung mit den Verantwortlichen der Stadt Düsseldorf, des Landes Nordrhein-Westfalen, des Congress Center Düsseldorf und nach Rückfragen im Präsidium des Deutschen Vereins der 77. Deutsche Fürsorgetag auf den Zeitraum 3. bis 5. Mai 2006 gelegt.

Mit dem Beschluss des Vorstands „Die Zukunftsfähigkeit des Sozialstaates gewinnen“ fordert der Deutsche Verein die Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe (Hilfe zum Lebensunterhalt für erwerbsfähige Menschen) zu einem einheitlichen Leistungssystem. Der „Verschiebebahnhof“ zwischen den bisherigen unterschiedlichen Leistungssystemen muss beendet werden. Doppelbürokratie muss abgebaut werden. Aktivierende Leistungen für den Arbeitsmarkt müssen Vorrang vor Geldleistungen haben. Die beabsichtigte Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe wird weitgehende Auswirkungen

gen auf andere Sicherungssysteme haben. Der Deutsche Verein hat bereits im Juni 2002 ein erstes Papier zur Reform der Sozialhilfe verabschiedet und im Dezember 2002 einen Vorschlag für ein Leistungssystem für den Fall der Erwerbslosigkeit vorgelegt.

Für ihre Verdienste um die soziale Arbeit und den Deutschen Verein wurden Frau Annemarie Griesinger und Herrn Werner Frank die Ehrenplakette verliehen. Frau Griesinger war von 1979 bis 1999 Mitglied im Hauptausschuss und von 1984 bis 1998 Mitglied im Vorstand. Herr Frank war von 1969 bis 2001 Mitglied im Hauptausschuss und 1992 bis 2000 im Vorstand des DV aktiv.

Frau Nehring-Kleedehn, DRK, hat ihr Mandat im Vorstand des Deutschen Vereins niedergelegt. An ihrer Stelle wird Herr Generalsekretär Clemens Graf von Waldburg-Zeil, DRK, mit Gaststatus in den Vorstand aufgenommen.

Internationaler Sozialdienst (ISD)

Vom 24. bis 30. Mai 2003 richtete die griechische Zweigstelle des International Social Service (ISS) die alle drei Jahre stattfindende Generalversammlung des internationalen Verbandes aus sowie ein internationales Fachseminar zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. An dem Fachseminar und den anschließenden Gremiensitzungen waren Vertreter aus über 40 Ländern beteiligt. Der Deutsche Verein ist seit der Integration des Internationalen Sozialdienstes zum 1.4.2001 deutsche Zweigstelle des Verbandes. Dem Verband sind Zweigstellen in 19 Ländern sowie Korrespondenten in mehr als 100 Ländern weltweit angeschlossen.

Das internationale Netzwerk des Verbandes ermöglicht dem Deutschen Verein die Tätigkeit als Verbindungsstelle in der grenzüberschreitenden Einzelfallarbeit zwischen deutschen und ausländischen Jugendbehörden, sozialen Fachstellen, Gerichten und freien Trägern der Sozialarbeit. Durch deren Einschaltung werden Sachverhalte im Ausland ermittelt, Konflikte gelöst, Kontakte hergestellt, Entscheidungen vorbereitet und Hilfen in Gang gesetzt. Der Deutsche Verein war unter anderem durch den Vorsitzenden des besonderen Vorstandsausschusses für den ISD, Uwe Lübking, bei der Generalversammlung vertreten.



Das Foto zeigt: Uwe Lübking, Prof. Rainer Frank, Präsident des ISS, Damien Ngabonziza, Generalsekretär des ISS, Michael Busch